

# NÖG

Nachwuchsnetzwerk  
Öffentliche Gesundheit



Jahresbericht 2025

## Vorwort

Liebes Nachwuchsnetzwerk,

das Jahr 2025 stand für uns im Koordinierungskreis unter dem Begriff der Handlungsräume. Dieser Begriff knüpfte an die Suchbewegungen an, die wir im Mutbericht des vergangenen Jahres beschrieben hatten. Damals stellten wir uns gemeinsam die Frage: Wie können wir als Nachwuchskräfte in Public Health nicht nur auf Krisen reagieren, sondern Handlungsräume für Veränderung eröffnen? Im Jahr 2025 packten wir diese Frage an und begannen, sie konkret auszugestalten.

Handlungsräume entstehen nicht von selbst. Wir schaffen, verhandeln und gestalten sie gemeinsam. Für uns als NÖG bedeutete dies, Strukturen zu schaffen, die gemeinsames Handeln ermöglichen, und zugleich Orte eröffnen, an denen Orientierung und kollektives Lernen stattfinden können. Zwei Entwicklungen prägten unser Jahr besonders.

Ein wichtiger Schritt stellte die Vereinsgründung dar. Mit ihr stärken wir die strukturelle Verankerung des NÖGs in der Public Health Landschaft. Die Vereinsstruktur ermöglicht uns langfristige organisatorische Stabilität und schafft Voraussetzungen, um Aktivitäten innerhalb des Netzwerks nachhaltig zu unterstützen. Damit sichern wir unsere Handlungsräume ab und erhalten zugleich die Offenheit eines Netzwerks, das von Engagement und Initiative seiner Mitglieder lebt.

Gleichzeitig gestalten wir gemeinsam mit dem Fachbereich Studierende der Deutschen Gesellschaft für Public Health (DGPH) mit dem Public Health Nachwuchscamp neue Handlungsräume zur Weiterentwicklung von Public Health. Das Camp bringt uns Nachwuchskräfte über die Grenzen des NÖGs hinaus zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam unsere beruflich-professionelle Orientierungen zu stärken. Wir möchte damit einen Raum schaffen, in dem Nachwuchskräfte ihre eigenen Wege in Public Health reflektieren und gemeinsam (weiter-)gestalten.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Einblicke in diese Entwicklungen. Er dokumentiert, wie wir im vergangenen Jahr Strukturen stärkten und zugleich Räume für Begegnung, Diskussion und gemeinsame Orientierung innerhalb des NÖGs eröffnen. Er erzählt damit auch von einem Netzwerk, das danach sucht, wie wir als Nachwuchskräfte in Public Health gemeinsam unsere Handlungsfähigkeit stärken.

Der Koordinierungskreis des NÖGs



# Inhaltsverzeichnis

Über das Nachwuchsnetzwerk für Öffentliche Gesundheit (NÖG) .....	4
Aktivitäten im Jahr 2025 .....	6
Wahl und Vorstellung des achten Koordinierungskreises .....	6
Strategietreffen .....	6
Heidelberg (Februar 2025) .....	6
Bad Schönborn (Juli 2025) .....	7
Vereinsgründung .....	8
Offene NÖG-Treffen .....	9
„Bundestagswahl 2025 – Gesundheitspolitische Perspektiven in den Wahlprogrammen“ (Februar 2025) .....	9
„Karrierewege im Öffentlichen Gesundheitsdienst – ÖGD INSIDE“ (Mai 2025) .....	9
NÖG Mystery Coffees .....	10
Onboarding-Treffen .....	11
Ergebnisse der Umfrage zu Offenen NÖG-Treffen .....	11
Beteiligungen an Veranstaltungen .....	13
Armut und Gesundheit (März 2025) .....	13
Parlamentarischer Abend über nicht-übertragbare Krankheiten (Oktober 2025) .....	14
Mentoringprogramm .....	16
Social Media .....	17
Aus- und Einblicke in 2026 .....	19
Armut & Gesundheit (März 2026) .....	19
BVÖGDKongress-Beitrag (April 2026) .....	19
Public Health Nachwuchscamp (September 2026) .....	19
Mitwirkung im Gremium des Zukunftsforums .....	21
Gesamtresümee und Ausblick .....	22



## Über das Nachwuchsnetzwerk für Öffentliche Gesundheit (NÖG)

Das Nachwuchsnetzwerk Öffentliche Gesundheit (NÖG) fand sich im Dezember 2017 beim zweiten Symposium des Zukunftsforums Public Health erstmals zusammen. Damals rief eine Gruppe studentischer Teilnehmer\*innen im Anschluss an das Symposium das Nachwuchsnetzwerk ins Leben, um den Austausch und die Vernetzung unter Nachwuchskräften im Bereich der Öffentlichen Gesundheit zu fördern.

Das Netzwerk startete als informeller Mailverteiler, über den Informationen ausgetauscht und aktuelle Entwicklungen im Public-Health-Bereich diskutiert wurden. Im Frühjahr 2018 wurde gemeinsam die NÖG-Satzung verabschiedet und der erste Koordinierungskreis gewählt. Seitdem hat das NÖG mehrere Stellungnahmen zu Entwicklungen der Öffentlichen Gesundheit in Deutschland veröffentlicht.

Seit 2022 sind gemeinsame Visionen und Ziele des NÖG in einem Leitbild festgeschrieben. Es wurde durch einen gemeinschaftlichen und partizipativen Prozess innerhalb des gesamten Netzwerks entwickelt. Das [Leitbild](#) ist Grundlage für die Zusammenarbeit im und mit dem NÖG. Darüber hinaus beschreibt es unser Verständnis von "Nachwuchs", "Netzwerk" und "Öffentliche Gesundheit".

Koordiniert wird das NÖG durch den Koordinierungskreis. Dieser wird jährlich gewählt und besteht aus maximal zehn Mitgliedern. Im Jahr 2025 wurde die bereits 8. Generation des Koordinierungskreises gewählt.

Da ein Netzwerk nicht nur von Koordination, sondern vor allem aus aktiven und engagierten Mitgliedern lebt, freut es uns, dass das NÖG im Jahr 2025 aus über 1100 Public Health begeisterten Menschen besteht.

Kernstück des NÖG ist damals wie heute der Mailverteiler. Er ist das digitale Forum für inhaltliche Diskussionen und das Teilen von Stellenausschreibungen, Veranstaltungseinladungen, Initiativen für gemeinsame Projekte und Vernetzung.

Der persönliche Austausch der NÖG-Mitglieder findet sowohl digital als auch in Präsenz beim Jahrestreffen und am Rande von Kongressen statt.

Die verschiedenen Arbeitsgruppen, Projekte und regelmäßigen Treffen bilden weitere bedeutende Bestandteile des Netzwerks. So wurde u.a. in den offenen NÖG-Treffen im Rahmen der Bundestagswahl 2025 die Parteiprogramme aus gesundheitswissenschaftlicher Perspektive diskutiert und eingeordnet.

Zur Verbesserung der Transparenz sowie zur Förderung des Austausches wurden die 2024 ins Leben gerufenen Onboarding-Treffen und Mystery Coffees zur Verstärkung in regelmäßig halbjährlich stattfindende Formate überführt. Darüber hinaus wurde mit

großer Nachfrage das Mentoring-Programm fortgeführt sowie das Steckbriefe-Projekt der Arbeitsgruppe Berufswege wurde wieder aufgenommen. Ergänzt wurden die Arbeitsgruppen durch eine neue Projektgruppe "Fragen-Projekt", die sich aus der Teilnahme am Kongress Armut und Gesundheit 2025 gebildet hat, um am Kongress 2026 in einen Beitrag einzufließen.

Das NÖG wurde ins Leben gerufen, um Nachwuchskräften im Bereich der Öffentlichen Gesundheit eine Möglichkeit zur Vernetzung und zum Austausch zu bieten. Dabei wurde und wird stets besonderer Wert auf den interdisziplinären Austausch und auf offene, flexible Strukturen gelegt. Gleichzeitig möchte das NÖG auch eine Plattform darstellen, um gemeinsam aktiv zu werden und für die Interessen und Belange der Nachwuchskräfte einzustehen. Diese Arbeit wurde auch im Jahr 2025 gemeinsam mit den zahlreichen Mitgliedern im NÖG fortgesetzt.

## Aktivitäten im Jahr 2025

Als Netzwerk eröffneten wir im Jahr 2025 Handlungsräume in verschiedenen Bereichen. Politische Handlungsräume entstanden durch das Offene NÖG-Treffen zur Bundestagswahl 2025, in dem wir uns gemeinsam der Frage annähernten, welche Resonanz gesundheitspolitische Themen in den Wahlprogrammen entfalteten. Auf der Ebene beruflich professioneller Orientierungen führten wir im Rahmen der European Public Health Week eine Veranstaltung zu Karrierewegen im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) durch. Auf struktureller Ebene stand die Vereinsgründung im Mittelpunkt, die wir durch intensive Austauschprozesse innerhalb des Koordinierungskreises vorbereiteten und realisierten.

### Wahl und Vorstellung des achten Koordinierungskreises

Die Arbeit des Nachwuchsnetzwerks einschließlich der Kommunikation nach außen wird entsprechend der Satzung von einem Koordinierungskreis organisiert. Diesem gehören maximal zehn Personen an, die in einer Onlinewahl bestimmt werden. Bis Sommer 2025 haben sich im 7. Koordinierungskreis Andreas W. Gold, Jennifer Becker, Stefanie Bovermann, Jan Oliver Finkbeiner, Susanne Stadler, Stefan Santner, Willi Brederock und Antonia Hemprich (bis Januar 2025) engagiert. Der neue 8. Koordinierungskreis setzt sich zusammen aus neuen und alten Mitgliedern: Francis Osche, Amélie Belosevic, Gabriel Spieker, Timm Häbel, Jan Oliver Finkbeiner, Willi Brederock, Mila Maria Rick, Stefanie Bovermann, Stefan Santner und Susanne Stadler. Alle Mitglieder des aktuellen Koordinierungskreises stellen sich auf unserer [Homepage](#) vor.

### Strategietreffen

#### Heidelberg (Februar 2025)

Mindestens einmal pro Koordinierungskreis-Periode wollen wir uns auch in Präsenz treffen. Dieses Mal ging es dafür nach Heidelberg – unter anderem, weil einige Mitglieder des Koordinierungskreises aus Baden-Württemberg kommen (und andere sich bereit erklärten, den weiten Weg auf sich zu nehmen). Stefan, der zu der Zeit noch in Heidelberg studierte, organisierte uns einen tollen Raum im Transferzentrum der Pädagogischen Hochschule, in dem wir für ein paar Stunden konzentriert arbeiten konnten.

Am Samstagvormittag reisten wir an und legten nach einem kurzen Stopp, um Snacks zu besorgen, pünktlich um 14:00 Uhr los. Vier Stunden lang wurde intensiv diskutiert: Wie können wir den Koordinierungskreis entlasten? Wie schaffen wir eine bessere

Anbindung an das Netzwerk? Welche Kooperationen mit anderen Fachgesellschaften, Unis und Hochschulen wollen wir ausbauen? Und wo soll es mit dem NÖG in Zukunft hingehen? Auf den Flipcharts sind einige Ergebnisse festgehalten – und man sieht ihnen an, dass ordentlich diskutiert wurde.

Am Abend ging es zum Äthiopier, wo wir den Tag bei leckerem Essen, Mango- oder Bananenbier und vielen gemeinsamen Gesprächen ausklingen ließen. Danach bezogen wir unser Hostel und fielen ziemlich müde, aber zufrieden ins Bett. Am nächsten Morgen frühstückten wir noch einmal gemeinsam, bevor sich alle wieder auf den Heimweg machten.

### **Bad Schönborn (Juli 2025)**

Zwei Ideen aus unserem Präsenztreffen in Heidelberg wollten wir im Sommer unbedingt umsetzen: einerseits wollten wir uns auch mal bei gutem Wetter treffen, viel draußen sein, spielen, reden und beim Spaziergehen diskutieren. Dafür fanden wir eine kleine Ferienwohnung in Bad Schönborn, ganz in der Nähe von Heidelberg – mit Garten und viel Platz zum Zusammensitzen.

Im Garten verbrachten wir die Abende mit Diskussionen, entspannten Gesprächen und dem Füttern von Schildkröten und Kaninchen. Zwischendurch gingen wir im Wald spazieren, kochten gemeinsam und sprachen weiter über die Zukunft des NÖG. Abends brachte jede\*r eine kurze Präsentation zu einem selbst gewählten Thema mit: Jenny stellte den sehr süßen (und ziemlich nützlichen) Pilz Miki vor, Jan spielte mit uns „Wer würde am ehesten?“ und Steffi erzählte vom Fyre Festival, inklusive all seines legendären Chaos.

Neben Spielen und Entspannung gab es aber auch einen wichtigen Programmpunkt: In Heidelberg hatten wir beschlossen, einen Förderverein für das NÖG ins Leben zu rufen und dieser Verein wurde an dem Wochenende in Bad Schönborn offiziell gegründet. In den Vorstand wurden Stefanie Bovermann, Susanne Stadler und Stefan Santner gewählt. Mehr dazu findet ihr auch im Abschnitt „Vereinsgründung“.

Nach zwei Tagen voller Spielen, Diskutieren, Kochen, Lachen und Spaziergehen hieß es dann leider schon wieder Abschied nehmen – natürlich nicht, ohne auch den Schildkröten noch einmal Tschüss zu sagen.

## Vereinsgründung

Die Idee für einen Förderverein entstand bei unserem Strategietreffen im Februar 2025 in Heidelberg. Dort wurde schnell klar: Das NÖG lebt von Engagement, guten Ideen und Austausch. Unsere Möglichkeiten, Projekte finanziell zu unterstützen, waren bisher jedoch ziemlich begrenzt. Um das zu ändern und das NÖG langfristig zu stärken, entschieden wir uns, einen eigenen Förderverein zu gründen.

Gesagt, getan: Beim Sommertreffen im Juli 2025 in Bad Schönborn wurde der Förderverein für das Nachwuchsnetzwerk Öffentliche Gesundheit e. V. offiziell gegründet. In den Vorstand wurden Stefanie Bovermann, Susanne Stadler und Stefan Santner gewählt.

Der Förderverein hat vor allem ein Ziel: das NÖG insbesondere finanziell zu unterstützen. Er schafft einen rechtlichen Rahmen, mit dem wir Fördermittel beantragen, Spenden annehmen und euch sowie eure Ideen gezielt fördern können, zum Beispiel durch Stipendien, Reise- oder Kongresskostenzuschüsse oder andere Formen der Nachwuchsförderung.

Ganz wichtig ist dabei: Das NÖG bleibt genauso, wie ihr es kennt. Die Mitgliedschaft bleibt niederschwellig, der Mailverteiler bleibt das Herzstück des Netzwerks und der Verein ergänzt das NÖG – er ersetzt es nicht.

Die Mitgliedschaft im Förderverein ist freiwillig und ohne verpflichtende Beiträge. Wer möchte, kann sich finanziell oder mit Ideen und Tatkraft einbringen. Entscheidungen über die Ausrichtung und Förderungen werden gemeinsam vom Vereinsvorstand und dem Koordinierungskreis getroffen, wichtige Fragen werden außerdem in der jährlichen Mitgliederversammlung besprochen.

---

**Kurz gesagt:** Der Förderverein soll ermöglichen, was bisher oft nur mit viel Improvisation und privatem Engagement ging: verlässliche, transparente und unabhängige Förderung für den Nachwuchs im Bereich Öffentliche Gesundheit.

---

## Offene NÖG-Treffen

Die offenen NÖG-Treffen sind fester Bestandteil des Netzwerks. Sie sollen Nachwuchskräften einen Raum für Austausch zu Themen der Öffentlichen Gesundheit schaffen.

Im Jahr 2025 fanden insgesamt zwei offene NÖG-Treffen im klassischen Sinne statt. Darüber hinaus wurden die offenen Treffen um kleinere interaktive Formate ergänzt, die auf einer regelmäßigen Basis fortgeführt werden sollen.

### **„Bundestagswahl 2025 – Gesundheitspolitische Perspektiven in den Wahlprogrammen“ (Februar 2025)**

Im Vorfeld der Bundestagswahl 2025 widmete sich ein offenes Online-Treffen des NÖGs den gesundheitspolitischen Perspektiven in den Wahlprogrammen der Parteien. Ziel der Veranstaltung war es, ein besseres Verständnis dafür zu entwickeln, wie gesundheitspolitische Themen auf die politische Agenda gelangen, welche Faktoren ihre Aufnahme in Wahlprogramme beeinflussen und unter welchen Bedingungen eine spätere Umsetzung wahrscheinlich ist.

Zu Beginn gab Lina Iskandar eine politikwissenschaftliche Einordnung zu Agenda-Setting und der Umsetzung politischer Themen am Beispiel der Öffentlichen Gesundheit. Anschließend stellte Nora Wisniowski zentrale Ergebnisse einer Analyse der Wahlprogramme vor und diskutierte gesundheitspolitische Schwerpunkte sowie Leerstellen im Kontext der Bundestagswahl 2025. Die Vorträge boten eine fundierte Grundlage für eine lebhafte Diskussion und den gemeinsamen Austausch.

Wir danken Lina Iskandar und Nora Wisniowski herzlich für ihre spannenden Impulse und die anschaulichen Einblicke in aktuelle gesundheitspolitische Debatten im Wahlkontext.

### **„Karrierewege im Öffentlichen Gesundheitsdienst – ÖGD INSIDE“ (Mai 2025)**

Im Rahmen der European Public Health Week 2025 beteiligte sich das NÖG an der gemeinsamen Online-Veranstaltung „ÖGD INSIDE – Karrierewege im Öffentlichen Gesundheitsdienst“. In Kooperation mit den Fachbereichen ÖGD und Public Health der DGPH sowie engagierten Studierenden stand am 16. Mai 2025 das Thema *Next Generation* und damit der Nachwuchs im ÖGD im Mittelpunkt.

Ziel der Veranstaltung war es, Einblicke in konkrete Karrierewege im ÖGD zu geben und den Austausch zwischen Studierenden, Nachwuchskräften und im ÖGD tätigen Public-Health-Absolvent\*innen zu fördern. Zu Beginn stellte Nicole Rosenkötter

(Referentin für Gesundheitsberichterstattung in der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen, Fachbereich ÖGD & Public Health der DGPH) Ergebnisse einer Analyse kommunaler Stellenausschreibungen im Bereich der Gesundheitsberichterstattung vor und verdeutlichte die Vielfalt von Aufgabenprofilen und Beschäftigungsbedingungen im ÖGD.

Im anschließenden Gespräch berichteten Julia Kuhn (Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg) und Lizzi Müller genannt Schumacher (Gesundheitsamt Bremen) über ihren beruflichen Werdegang und ihren Arbeitsalltag im ÖGD. Die Veranstaltung stieß mit insgesamt 126 Teilnehmenden auf großes Interesse und bot Raum für Fragen, Diskussionen und praxisnahe Tipps zum Berufseinstieg.

Wir danken unseren Kooperationspartner\*innen aus der DGPH, insbesondere den Fachbereichen ÖGD und Public Health, sowie allen Referentinnen herzlich für die gelungene Zusammenarbeit und die wertvollen Einblicke in berufliche Perspektiven im ÖGD.

### **NÖG Mystery Coffees**

Mit dem Format *NÖG Mystery Coffee* wurde 2025 ein neues, niedrighschwelliges Vernetzungsangebot erfolgreich erprobt und etabliert. Ziel des Formats ist es, den informellen Austausch zwischen Nachwuchskräften und an Öffentlicher Gesundheit Interessierten zu fördern und neue Kontakte innerhalb des Netzwerks zu ermöglichen. In zufällig ausgelosten Kleingruppen treffen sich die Teilnehmenden zu einer virtuellen Kaffeepause und lernen sich unabhängig von institutionellen oder thematischen Schwerpunkten kennen.

Der NÖG Mystery Coffee fand im Jahr 2025 erstmals im Januar sowie erneut im Juli statt. In der ersten Runde nahmen 24 Personen teil, in der zweiten Runde wurden 23 Teilnehmende ausgelost, die sich in Drei- bis Vierergruppen trafen. Die Organisation des Matchings erfolgte durch den Koordinierungskreis, wobei darauf geachtet wurde, neue Begegnungen zu ermöglichen. Die Terminfindung und Durchführung der Treffen lag anschließend in der Verantwortung der jeweiligen Gruppen.

Das Feedback der Teilnehmenden fiel überwiegend positiv aus. Besonders hervorgehoben wurden die angenehme Atmosphäre, der unkomplizierte Austausch sowie die Möglichkeit, neue Perspektiven und Tätigkeitsfelder innerhalb der Öffentlichen Gesundheit kennenzulernen. Auf Grundlage dieser Rückmeldungen wurde entschieden, die Mystery Coffees künftig alle sechs Monate fortzuführen.

## **Onboarding-Treffen**

Erfreulicherweise gewinnt das NÖG an Bekanntheit und wächst weiter. Im Koordinierungskreis haben wir immer wieder darüber gesprochen, dass es im NÖG – und besonders rund um den Koordinierungskreis – manchmal an Transparenz fehlt und der Einstieg nicht immer ganz leicht ist. Unsere Aktivitäten sind zum Teil recht verteilt und dadurch nicht immer sofort sichtbar oder zugänglich.

Um das zumindest ein wenig zu verbessern und Neuen einen unkomplizierten Einstieg zu ermöglichen, entstand in der Arbeitsgruppe “Offene NÖG-Treffen” bereits Ende 2024 die Idee zu sogenannten “Onboarding-Treffen”: Im Rahmen einer regelmäßigen Einführungsveranstaltung soll ein Überblick über die Aktivitäten im Netzwerk sowie die zahlreichen Mitmachmöglichkeiten gegeben werden, um alle neuen Mitglieder abzuholen. Die “Onboarding”-Treffen sollen aber auch allen anderen Interessierten aus dem Netzwerk offenstehen, die sich genauer informieren möchten.

So wurde im Januar 2025 das erste Onboarding-Treffen organisiert und durchgeführt. Gerahmt wurden die Veranstaltungen jeweils mit einer kleinen Vorstellungs- und Fragerunde, um ein Kennenlernen unseres Koordinierungskreises sowie anderer engagierter Mitglieder zu ermöglichen.

Das erste Onboarding-Treffen wurde gut angenommen und hat uns wertvolles Feedback eingebracht. Einige der Anregungen konnten wir direkt beim zweiten Treffen im September umsetzen. Auch dort durften wir wieder neue Gesichter begrüßen – ebenso wie Mitglieder, die schon länger dabei sind, bisher aber noch nicht richtig die Zeit gefunden hatten, sich näher mit dem NÖG zu beschäftigen.

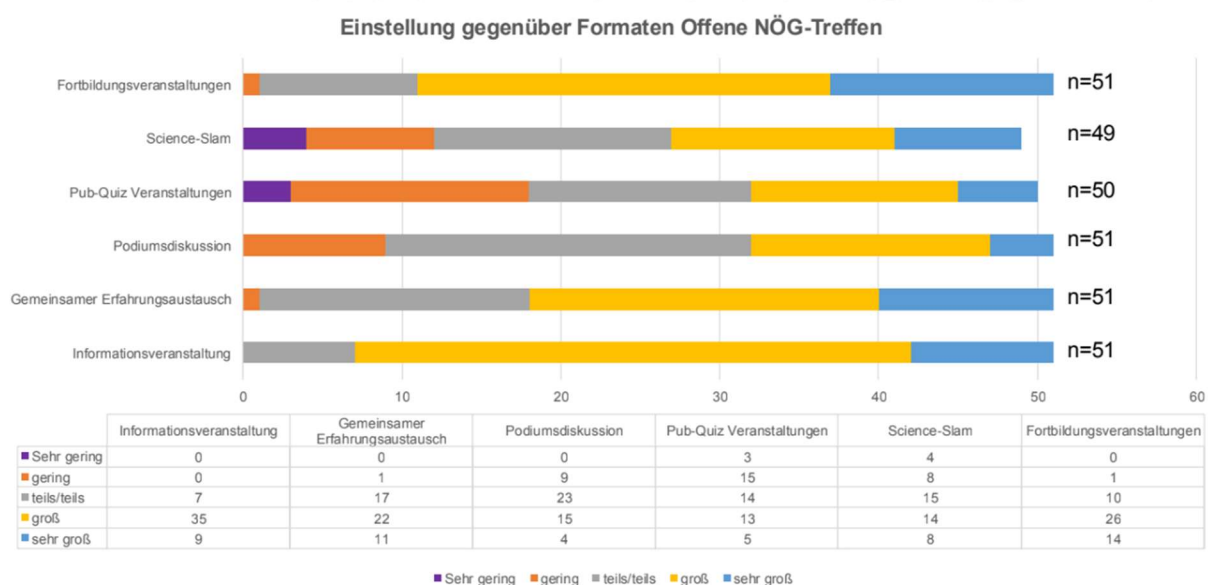
Der Austausch mit unseren Mitgliedern ist uns sehr wichtig, und genau deshalb waren die Onboarding-Treffen auch für uns selbst sehr bereichernd. Für unsere im September 2025 neu zusammengesetzte Arbeitsgruppe steht fest: Dieses Format wollen wir auch 2026 auf jeden Fall weiterführen.

## **Ergebnisse der Umfrage zu Offenen NÖG-Treffen**

Wir haben das Netzwerk zu Beginn des Jahres 2025 nach Wünschen für die offenen NÖG-Treffen gefragt, um die Formate inhaltlich und formal noch besser an euch anzupassen. Mitgemacht haben 57 Mitglieder, davon die meisten aus Baden-Württemberg oder Bayern, NRW und Niedersachsen. Von denjenigen, die uns bei der Umfrage ihre Profession mitteilten, haben 77 % “Public-Health/Gesundheitswissenschaften” und 14 % “Medizin” angegeben. Unter den Sonstigen fanden sich Klimawissenschaften, Städtebau und -planung, Hebammenwissenschaften, Soziale Arbeit, Physio-, Ergo- und Logopädie, Gesundheits- und Krankenpflege, Tiermedizin, Sanitätsdienst und Apotheker\*innen.

Was den Wunsch nach verschiedenen Veranstaltungsformen betrifft, haben die Rückmeldungen ergeben, dass Informationsveranstaltungen (86 % Interesse [sehr] groß) bzw. Fortbildungsveranstaltungen (78 % Interesse [sehr] groß) am stärksten nachgefragt sind, gefolgt von Treffen zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch (65 % Interesse [sehr] groß).

Weitere Formate, wie Podiumsdiskussionen, Science-Slam oder Pub-Quiz-Veranstaltungen stießen eher auf geringeres Interesse, obgleich sich jeweils eine hohe Offenheit für solche Format anhand der Ausprägungen der Antwort "teils/teils" zeigte.



Was Wochentag und Uhrzeit betrifft, so lässt sich ableiten, dass Termine eher unter der Woche als am Wochenende (Freitag, Samstag, Sonntag) erwünscht sind und abends, im Zeitraum 18:00 bis 20:00 Uhr.

Wir stellen fest: Mit der Ausrichtung auf zwei Veranstaltungen mit externen Referent\*innen zu inhaltlich spannenden Schwerpunkten sowie den ergänzenden regelmäßigen Austauschformaten sind wir bereits auf einem gutem Weg, den Bedarfen im Rahmen unserer Kapazitäten gerecht zu werden. Wir sind darüber hinaus immer bemüht, weitere Veranstaltungen, z. B. der DGPH oder anderer Fachgesellschaften zu Berufswegen o. Ä. über den NÖG-Verteiler bekannt zu machen, sodass ihr mit hilfreichen Informationen und Kontakten versorgt seid. Wir hoffen, diesem Anspruch auch in 2026 gerecht zu werden. Anregungen sind immer herzlich willkommen!

## Beteiligungen an Veranstaltungen

### Armut und Gesundheit (März 2025)

Auch 2025 war NÖG wieder auf dem Kongress „Armut und Gesundheit“ in Berlin vertreten, der unter dem Leitthema „Gesundheit fördern, heißt Demokratie fördern“ stand. In diesem Jahr haben wir etwas Neues ausprobiert: Mit einem eigenen interaktiven Stand auf dem „Markt der Möglichkeiten“ sind wir direkt mit den Teilnehmenden des Kongresses ins Gespräch gekommen.

Ziel des Standes war es, das Netzwerk vorzustellen, neue Kontakte zu knüpfen und mit Besucher\*innen über ihre Erfahrungen zu sprechen. Eine prägnante Frage, die wir vorbeilaufenden Kongressteilnehmenden gestellt haben, lautete:

*“Ich habe das Gefühl, als Public-Health-(Nachwuchs)Kraft Einfluss auf politische Diskurse und Entscheidungen zu haben...”*

Die Antworten darauf waren vielfältig und haben spannende Gespräche initiiert. Gleichzeitig zeigte sich eine klare Tendenz. Studierende und Nachwuchskräfte berichteten, dass sie das Gefühl haben, weniger Einfluss auf politische Prozesse und Diskussionen zu haben als etablierte Akteur\*innen. Diese Wahrnehmung verweist auf eine wichtige Herausforderung, aber auch auf eine Chance. Räume zu schaffen, in denen Nachwuchsperspektiven stärker sichtbar werden und aktiv in gesundheitspolitische Debatten einfließen können.



Neben dem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten war das NÖG auch in weiteren Programmpunkten des Kongresses vertreten. Besonders Stefanie Bovermann brachte die Perspektiven des Netzwerks in verschiedenen Veranstaltungen ein. Dazu gehörten unter anderem die Auftaktveranstaltung „*Was haben Frühe Hilfen mit Demokratieförderung zu tun?*“ sowie die Abschlussveranstaltung „*Demokratie, Umwelt und Gesundheit – Die Weichen der Zukunft*“.

Der Kongress bot erneut zahlreiche Gelegenheiten, zentrale Fragen der gesundheitlichen Chancengleichheit zu diskutieren und sich mit Akteur\*innen aus Wissenschaft, Praxis und Politik zu vernetzen. Für das NÖG war die Teilnahme eine wertvolle Gelegenheit, die Perspektiven von Nachwuchskräften sichtbar zu machen und den Austausch innerhalb der Public-Health-Community weiter zu stärken.

---

**Hintergrund:** Der Kongress Armut und Gesundheit widmet sich bereits seit 1995 dem Zusammenhang zwischen Gesundheit und sozialer Lage und hat sich als größte regelmäßig stattfindende Public Health-Veranstaltung in Deutschland zu einer wichtigen Plattform entwickelt, um ein kontinuierliches Bewusstsein für gesundheitliche Ungleichheiten zu schaffen. Hier treffen sich Akteur\*innen aus Politik, Wissenschaft, Gesundheitswesen, Praxis und Selbsthilfe, um sich auszutauschen. Dabei werden nicht nur aktuelle Forschungsergebnisse diskutiert, sondern auch neue Strategien, Lösungsansätze und Erfahrungen vertieft.

---

### **Parlamentarischer Abend über nicht-übertragbare Krankheiten (Oktober 2025)**

Im Oktober 2025 fand ein parlamentarischer Abend des Global Health Hub Germany zum Thema „Nicht-übertragbare Krankheiten (NCDs) im Fokus der globalen Gesundheitspolitik“ statt, auf dem das NÖG die Akteursgruppe Jugend vertreten durfte. Der Global Health Hub Germany ist ein Netzwerk, das verschiedene Akteure aus Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft zusammenbringt, um den Austausch zu globalen Gesundheitsthemen zu fördern und gemeinsame Strategien zu entwickeln. Ziel des Hubs ist es, Deutschland stärker in der internationalen Gesundheitsdebatte zu vernetzen und Kooperationen zu erleichtern, etwa bei der Bekämpfung globaler Gesundheitsrisiken oder bei der Stärkung von Gesundheitssystemen weltweit.

Im Rahmen des parlamentarischen Abends kamen Vertreter\*innen aus Politik, Ministerien, Organisationen und zivilgesellschaftlichen Initiativen zusammen, um aktuelle Entwicklungen im Bereich der globalen Gesundheit zu diskutieren. Dabei stand besonders die wachsende Bedeutung nicht-übertragbarer Krankheiten wie

Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes oder Krebs im Mittelpunkt, die weltweit für einen großen Teil der Krankheits- und Todesfälle verantwortlich sind.

Ein zentraler Bezugspunkt der Diskussion war das vergangene UN High-Level Meeting on Non-Communicable Diseases. Dort hatten sich die Mitgliedstaaten über Fortschritte und Herausforderungen im Umgang mit NCDs ausgetauscht und neue politische Verpflichtungen in Form von Resolutionen verabschiedet. Diese Beschlüsse bilden einen wichtigen Rahmen für zukünftige Maßnahmen auf internationaler Ebene. Wegweisend war auch, dass erstmals mentale Gesundheit explizit Bestand der Diskussionen um NCDs war.

Während des parlamentarischen Abends wurde darüber diskutiert, welche Konsequenzen diese Beschlüsse für die deutsche Gesundheits- und Entwicklungspolitik haben könnten. Insbesondere ging es um die Frage, welche Rolle Deutschland künftig bei der Prävention und Bekämpfung nicht-übertragbarer Krankheiten weltweit spielen sollte und wie entsprechende Strategien stärker in internationale Kooperationen integriert werden können. Dabei wurde auch betont, dass junge Perspektiven und die Einbindung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen wichtig sind, um nachhaltige Lösungen für globale Gesundheitsherausforderungen zu entwickeln.



## Mentoringprogramm

Seit 2021 besteht das Mentoringprogramm innerhalb des NÖG. Im Rahmen des Mentorings sollen Entscheidungsfindungsprozesse zu Berufswegen in Public Health durch einen strukturierten Austausch zwischen einer ratsuchenden Person (Mentee) und einer beratenden Person (Mentor:in) ermöglicht werden. Eine oft genannte Motivation zur Programmteilnahme ist z.B. die Auswahl eines geeigneten Masterstudienplatzes, aber auch die Suche nach einem passenden Arbeitsbereich nach Studienabschluss oder ein beabsichtigter Wechsel zwischen verschiedenen Arbeitsfeldern (z.B. von der Forschung in den ÖGD oder umgekehrt).

Im Rahmen eines mehrstufigen Matchingprozesses wurden 16 neue Tandems gebildet, die im Frühjahr 2025 in die inzwischen vierte Runde des Mentoring-Programms starteten. Die hohe Zahl an Anmeldungen unterstrich das große Interesse und die Wertschätzung des Programms. Unter den Teilnehmenden waren auch Mentor\*innen, die bereits mehrfach an den vorherigen Durchgängen teilgenommen haben. Besonders erfreulich war die zunehmende Vielfalt der beruflichen Ausrichtungen, auch wenn der Großteil der Mentor\*innen weiterhin einen medizinischen Hintergrund hatte.

Das Mentoring-Programm erstreckte sich über sechs Monate und umfasste etwa fünf Treffen. Davon fanden drei zentral festgelegte Termine für das Kennenlernen und den Austausch innerhalb der gesamten Mentoring-Kohorte statt, jeweils mit gemeinsamen Rahmenprogramm. Beim Zwischentreffen im Juni haben zwei der Mentor\*innen – Kristina Böhm sowie Peter von Philipsborn – sowie beim Abschlusstreffen im September zwei externe Referent\*innen – Izabela Bojkowska und Thomas Claßen – ihren Werdegang im Rahmen eines Kurzinterviews vorgestellt und standen den Mentees im Anschluss für Fragen zur Verfügung.

Zusätzlich zu den drei Rahmenveranstaltungen wurden mindestens zwei selbstorganisierte Treffen innerhalb der Tandems empfohlen. Die abschließende Feedbackumfrage hat ergeben, dass die meisten Tandems auch mindestens die Empfehlung zu den zwei eigenständigen Treffen umgesetzt haben. Die Rückmeldungen der vergangenen Jahre zeigen sogar, dass der Austausch in vielen Fällen auch nach Abschluss des Programms fortgesetzt wird.

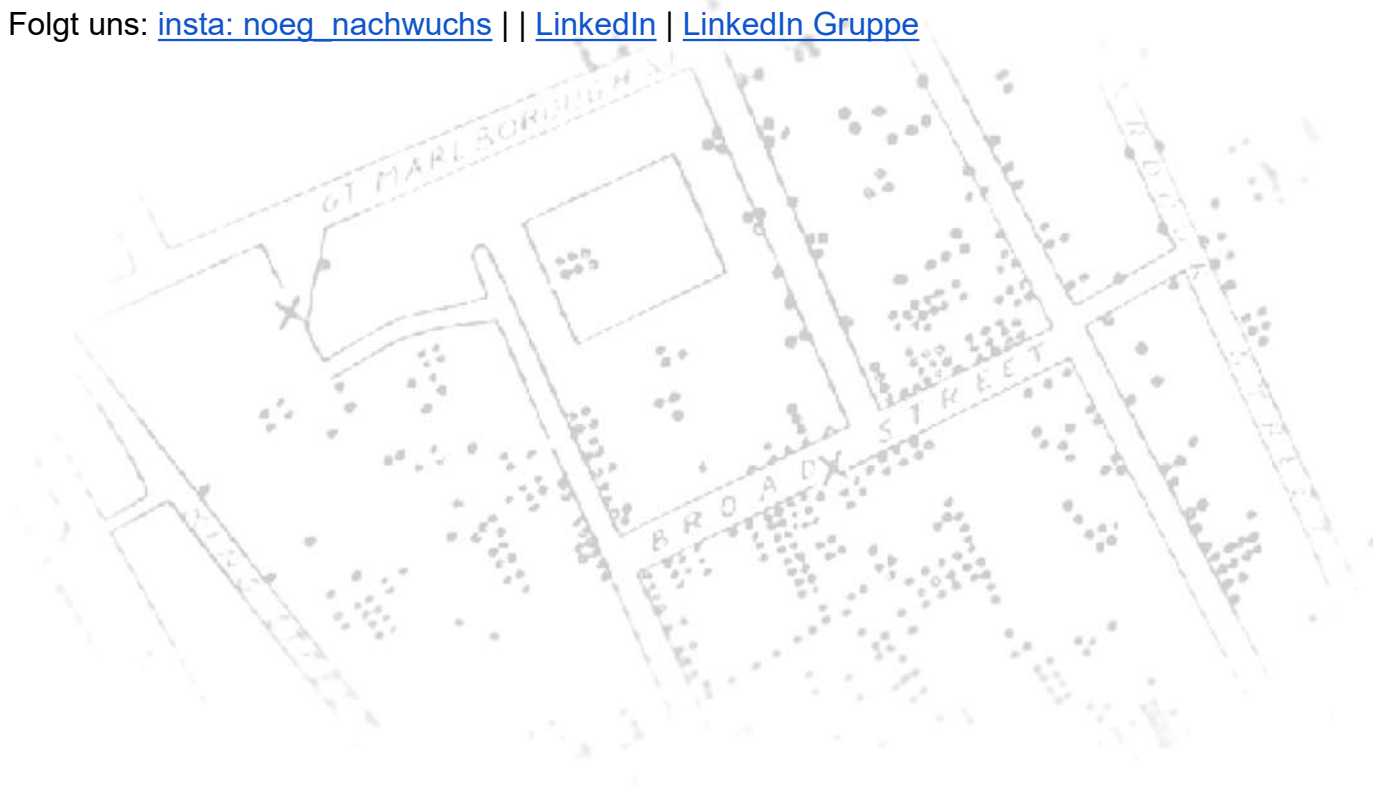
Zum Jahresende hat sich ein neues Organisations-Team für die fünfte Mentoring-Runde zusammengefunden. Das Team freut sich darauf, die kommende Kohorte im Mentoring-Programm 2026 zu begleiten.

Wir danken allen Teilnehmenden und den Referent\*innen für Ihr Engagement und freuen uns darauf, einige bekannte Gesichter wiederzusehen!

## Social Media

Das NÖG findet ihr auch auf verschiedenen Kanälen, wie LinkedIn oder Instagram. Dort nehmen wir euch mit und berichten von verschiedenen Aktivitäten, Veranstaltungen, Projekten und (neuen) Formaten. Wir freuen uns über die Interaktion mit euch und wenn ihr uns verlinkt/taggt. Aktuell haben wir auf LinkedIN 785 und auf Instagram 174 Follower\*innen.

Folgt uns: [insta: noeg\\_nachwuchs](#) | | [LinkedIn](#) | [LinkedIn Gruppe](#)





## Aus- und Einblicke in 2026

Das Jahr 2025 hat uns gezeigt, wie viel Selbstwirksamkeit und Sinnhaftigkeit aus gemeinschaftlichem Engagement entstehen kann. Und allen voran, wie wertvoll es ist, sich als Nachwuchsnetzwerk für eine diverse Public Health Landschaft einzusetzen. Diesen Weg möchten wir auch 2026 weitergehen und möchten einen kurzen Ausblick auf Initiativen und Aktivitäten im Jahr 2026 geben.

### Armut & Gesundheit (März 2026)

Auch 2026 wird das NÖG wieder auf dem Kongress "Armut & Gesundheit" in Berlin vertreten sein, der unter dem Leitthema "Gesundheit ist politisch! Was ist uns Chancengerechtigkeit als Gesellschaft wert?" steht. Nachdem wir beim Kongress 2025 gute Erfahrungen mit einem eigenen interaktiven Stand auf dem Markt der Möglichkeiten gemacht haben, suchen wir auch dieses Jahr wieder den direkten Kontakt zu den Teilnehmenden des Kongresses.

Zusammen mit Dagmar Starke, Katja Kajikhina, Narvina, Sarma und Michael Knippers gestalten wir auf dem Kongress im Jahr 2026 ein gemeinsames Fachforum. Innerhalb einer Podiumsdiskussion werden aus Perspektive der ÖGD-Geschichte, der Public-Health-Forschung, -Praxis sowie Nachwuchskräften Fragen nach der Verantwortung innerhalb von Public Health diskutiert. Im Zentrum der Diskussion stehen Reflexionen zur historischen Verantwortung und Gestaltung von Handlungsspielräumen von Public Health Akteur:innen. Das Fachforum richtet sich an Akteur:innen im und um Public Health.

### BVÖGDKongress-Beitrag (April 2026)

Auf dem BVÖGD-Kongress 2026 bringt sich das (NÖG) mit einem Workshop zu Zukunftsfragen des ÖGD ein. Der Workshop widmet sich der Frage, wie im multiprofessionell geprägten ÖGD gleichwertige Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Berufsgruppen geschaffen werden können. Ziel ist es, den Übergang von einem bloßen Nebeneinander der Professionen hin zu echter inter- und transprofessioneller Zusammenarbeit strukturell zu unterstützen.

### Public Health Nachwuchscamp (September 2026)

Die Idee eines Public Health Nachwuchscamps entstand im Winter 2024 im Rahmen eines Workshops beim Zukunftsforum Public Health. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Studierende der DGPH gestaltete das NÖG dort den Workshop „Wir sind

Public Health!“ – Gemeinschafts- und Identitätsfragen aus Sicht von Nachwuchskräften und Studierenden.

Die Diskussionen machten deutlich, wie vielfältig bestehende Nachwuchsförderungsstrukturen im Feld Public Health bereits sind – und zugleich, dass ergänzend dazu Formate sinnvoll sein können, die stärker auf die Reflexion von Selbstverständnissen, Orientierungen und disziplinärer Verortung ausgerichtet sind. Aus diesem Impuls heraus entstand die Idee eines dialogisch-reflexiven Nachwuchscamps, das bestehende Strukturen der Nachwuchsförderung gezielt ergänzt.

Im Jahr 2025 wurden in enger Kooperation zwischen NÖG und DGPH-FB Studierende die inhaltlichen und organisatorischen Grundlagen geschaffen. Das Nachwuchscamp ist als dialogisch-reflexiver Erfahrungsraum konzipiert und verfolgt drei zentrale Ziele:

- Selbstverständnisse von Public Health aus Nachwuchsperspektive sichtbar machen
- kritisch-reflexive Kompetenzen stärken
- Nachwuchskräfte befähigen, die Weiterentwicklung von Public Health aktiv mitzugestalten

Strukturell orientiert sich das Camp an vier Dimensionen („Meine Themen“, „Meine Orientierungen“, „Meine Ressourcen“, „Meine Resonanzräume“), die in partizipativen Workshopformaten bearbeitet werden.

Parallel wurden zentrale organisatorische Schritte umgesetzt: Die Hochschule Fulda konnte als Veranstaltungsort gewonnen werden, ein Working Paper wurde erarbeitet, Website und Social-Media-Kanäle wurden aufgebaut und erste Gespräche mit Hochschulen und Fachgesellschaften zur Kooperation aufgenommen.

Das Nachwuchscamp ist als 2,5-tägige Präsenzveranstaltung für 30-50 Teilnehmende geplant. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 € und dient ausschließlich der Deckung organisatorischer Unkosten.

Im März 2026 – parallel zum Kongress Armut und Gesundheit – startet der offizielle Anmeldezeitraum. Das Camp findet vom 23. - 25. September 2026 an der Hochschule Fulda statt.

Die im Camp erarbeiteten Perspektiven und Handlungsimpulse werden in einem Public Health Nachwuchs-Impulspapier gebündelt und in fachgesellschaftliche Diskurse zurückgespiegelt.

Hier gehts zur Webseite des Nachwuchscamps: <https://ph-nachwuchscamp.de/>

## Mitwirkung im Gremium des Zukunftsforums

Seit 2025 ist das NÖG auch in der Steuerungsgruppe des Zukunftsforum Public Health vertreten. Für unser Netzwerk ein besonderes Moment, denn gegründet wurde das NÖG vor fast zehn Jahren im Rahmen eines Symposiums des Zukunftsforums. In gewisser Weise kehren wir damit also zu unseren Wurzeln zurück. Weitere Kooperationen sind im Rahmen des Nachwuchscamps sowie der Organisation des diesjährigen Symposiums geplant.

Wir freuen uns sehr über die Möglichkeit, die Arbeit des Zukunftsforums aktiv mitzugestalten – und auf alles, was wir gemeinsam noch anstoßen werden.



## Gesamtresümee und Ausblick

Mit unseren laufenden und geplanten Aktivitäten möchten wir im kommenden Jahr weitere wichtige inhaltliche und strukturelle Impulse in der Debatte um die Stärkung der Öffentlichen Gesundheit und der Anwendung des Health in All Policies-Ansatzes setzen. Dabei geht es uns nicht nur um einzelne Veranstaltungen, sondern um die langfristige Stärkung von Nachwuchsperspektiven im Feld Öffentliche Gesundheit.

Ein zentraler Schritt für unsere Arbeit ist die Gründung des Fördervereins für das Nachwuchsnetzwerk Öffentliche Gesundheit e. V.

Mit ihm verfügen wir nun erstmals über einen rechtlichen und finanziellen Rahmen, um Projekte wie das Nachwuchscamp, Reisekostenzuschüsse, Stipendien oder weitere Formate der Nachwuchsförderung transparent und unabhängig zu unterstützen. Gleichzeitig bleibt das NÖG das, was es immer war: ein offenes, niedrighschwelliges Netzwerk, getragen vom Engagement seiner Mitglieder. Der Förderverein ergänzt diese Struktur – er ersetzt sie nicht.

Für 2026 wünschen wir uns, die begonnene Arbeit weiterhin mit viel Freude und Engagement fortzuführen: eine enge Zusammenarbeit zwischen Koordinierungskreis und Vereinsvorstand, eine stärkere Sichtbarkeit von Nachwuchsperspektiven in (fach-)gesellschaftlichen Debatten – und viele engagierte Mitglieder, die Lust haben, Public Health aktiv mitzugestalten.

Wer diese Entwicklung unterstützen möchte, kann sich im Koordinierungskreis, in einzelnen Arbeitsgruppen oder bei Projekten oder über eine Mitgliedschaft im Förderverein einbringen – durch Ideen oder finanzielle Beiträge. So schaffen wir gemeinsam mit unseren Mitstreiter\*innen die Grundlage einer lebendigen und zukunftsorientierten Nachwuchsförderung in einer starken Gemeinschaft zur Förderung der Öffentlichen Gesundheit.

Mit diesem Jahresbericht blicken wir auf ein Jahr intensiver Diskussionen, strategischer Weichenstellungen und neuer Strukturen zurück – und gehen mit Rückenwind in das kommende Jahr, in dem wir uns in Anbetracht globaler und nationaler Herausforderungen entschlossen für positive Zukunftsvisionen einsetzen wollen.

## Impressum

info@noeg.org

www.noeg.org

Brand Design: Matthias Havemann

